

Fantasievolle Spiele am Piratenturm

Neues Spielgerät in Bösinghausen mit Unterstützung aus Nikolausfonds

Von Rüdiger Franke

Bösinghausen. Über ein neues Spielgerät können sich die Kinder in Bösinghausen freuen. Komende Woche werde der Turm mit Leiter, Kletterschräge und Rutsche für die Nutzung freigegeben, sagt Bürgermeister Johann-Karl Vietor (CDU). Finanzielle Unterstützung erhielt die Gemeinde durch den Nikolausfonds der Vereine.

Das neue Spielgerät bietet multifunktionale Möglichkeiten. Kinder können es über eine Leiter beziehungsweise eine Holzschräge erklimmen. An der Schräge können sie auch ein Seil zu Hilfe nehmen. Oben gibt es eine kleine Plattform. „Das hat etwas von einem Piratenturm“, sagt Vietor. Auf jeden Fall könne beim Spielen die Fantasie angeregt werden. Hinab geht es dann entweder auf den gleichen Wegen oder aber über eine Rutsche. Unten im Turm finden die Kinder Platz auf kleinen Sitzbänken.

„Das Spielgerät besteht überwiegend aus Recyclingmaterial“, erklärt der Bürgermeister. Bewusst habe sich die Gemeinde auch bei der Rutsche gegen Metall entschieden. „Es steht den ganzen Tag in der Sonne. Da würde sich das Metall im Sommer sehr stark aufheizen und könnte nicht genutzt werden“, so Vietor. Zwar erwärme sich auch das Plastik, aber nicht so stark.

Betonfundament muss trocknen

„Noch muss das Betonfundament weiter trocknen“, erklärt Vietor, warum das Gerät nach dem Aufbau auf dem Spielplatz in der Schleene noch mit rot-weißen Gittern und Bändern abgesperrt bleibe. Ab der kommenden Woche könne es aber ausgiebig genutzt werden.

Als Fallschutz wurden rund zehn Kubikmeter speziell präparierte Holzhacksnitzel eingefüllt. „Der Gesamtumfang der Investition beläuft sich auf 8500 Euro“, erklärt der Bürgermeister. 6500 Euro habe das Spielgerät gekostet, der Rest sei der Preis für die Installation und den Fallschutz. Mit rund 1000 Euro unterstütze der Nikolausfonds der Vereine die Gemeinde.

Das ehemalige SPD-Gemeinderatsmitglied Ingo Wertheim habe ihn auf den Rest aus diesem Fonds hingewiesen. „Wir hatten insgesamt rund 2000 Euro angespart“, erklärt Wolfgang Schulte, der ehemalige stellvertretende Vorsitzende des Heimatvereins. 1000 Euro seien ausbezahlt worden, als die



Bürgermeister Johann-Karl Vietor (rechts) präsentiert mit Vertretern der Vereine das neue Spielgerät.

FOTO: FRANKE

Gemeinde in Waake ein neues Spielgerät in der Nachfolge des legendären Hubschraubers aufgebaut hatte. Der Rest werde der Gemeinde für das neue Spielgerät in Bösinghausen zur Verfügung gestellt.

Nikolausfeier der Vereine

Der Nikolausfonds sei gebildet worden, um die Überschüsse der Nikolausfeier der Vereine in Waake und Bösinghausen zu sammeln, erklärt Schulte. Erstmals sei 1991 eine solche Feier ausgerichtet worden. Die Vorstände der Vereine wollten etwas für die Kinder der Gemeinde tun und taten sich zusammen.

144 Kinder nahmen an der Premiere im Saal der Mehrzweckhalle teil. „Wir hatten Süßigkeitenpackchen, einen Nikolaus und auch immer eine besondere Attraktion wie einen Zauberer oder Jongleur or-



Das Spielgerät besteht überwiegend aus Recyclingmaterial.

Johann-Karl Vietor (CDU),
Bürgermeister von Bösinghausen

ganisiert“, berichtet Schulte. Auch sei es für die Kinder spannend gewesen, wie der Nikolaus anreise. „Mal kam er im Feuerwehrauto, mal im Cabrio oder auf dem Motorrad“, so Schulte weiter. Auch habe er in der Pferdekutsche, auf dem Pferd, mit einem Esel und auch einem Lama am Umzug teilgenommen. Mit Lampions seien die Kinder durch den Ort gezogen. Beim Kindergarten habe dann der Nikolaus gewartet. Von dort ging es zum Saal.

2012 letzte Nikolausfeier

Zunächst finanzierten die Vereine die Nikolausfeier. Ab 2000 wurde eine Adventsfeier auf dem Thie ausgerichtet, um die Kosten der Nikolausfeier zu erwirtschaften. Die Überschüsse wurden auf ein Konto gezahlt, falls einmal die Thiefeier ausfallen müsse.

2012 fand die letzte Nikolausfeier für die Kinder statt. „In dem Jahr nahmen nur noch 20 Kinder teil“, begründet Schulte die Entscheidung. Im Anschluss richtete die Gemeinde die Feier auf dem Thie aus. „Das ist eine schöne Veranstaltung, die auf große Resonanz stößt“, sagt Vietor. Und natürlich kommt auch weiterhin für Kinder der Nikolaus vorbei.

Kasse aus Kiosk gestohlen

Einbrecher am Campingplatz

Seeburg. „Stocksauer“ sei er, schreibt Ralph Liemburg auf Facebook. Der Betreiber des Campingplatzes Comfort Camping Seeburger See habe in der Nacht zu Mittwoch ungebete Gäste gehabt. Seine Kasse hätten sie mitgehen lassen - mitsamt den Tageseinnahmen. Zwischen 1000 und 2000 Euro hätten sich in der Registrierkasse befunden, sagt Liemburg. Genau stehe die Schadenshöhe noch nicht fest, erklärt die Polizei.

Liemburg geht davon aus, dass es die Täter auf Bargeld abgesehen hätten, da der Computer und andere Wertgegenstände im Büro noch vorhanden seien. Zwischen Mitternacht und 7.30 Uhr am Morgen, die Polizei vermutet, in den frühen Morgenstunden, sollen die Täter zugeschlagen haben - noch bevor der Betreiber des Campingplatzes und des Restaurants The Old Sailor mit den Tageseinnahmen zur Bank gehen konnte. „Nach derzeitigem Stand der Ermittlungen drangen die Einbrecher durch ein aufgehebeltes Fenster in das Gebäude ein“, so Polizeisprecherin Jasmin Kaatz. Liemburg vermutet, dass die Täter die Kasse aufbrechen, das Geld entnehmen und sich anschließend des Bestandes entledigen würden. Vielleicht habe sie bereits jemand entdeckt, begründet er seinen Aufruf auf Facebook und bittet eventuelle Finder, sich mit der Polizei in Verbindung zu setzen.

Beamte des Polizeikommissariats Duderstadt seien am Vormittag im Kiosk des Campingplatzes gewesen, um Spuren zu sichern, sagt Liemburg. Dort befindet sich auch die Anmeldung für Gäste. Hinweise nimmt das Polizeikommissariat Duderstadt unter Telefon 0 55 27 / 9 80 10 entgegen. Aus dem Vorfall habe er gelernt, sagt Liemburg: „Von jetzt an geht alles Geld sofort in den Safe.“ ne

Ferienaktion im Brotmuseum

Ebergötzen. Bei der Ferienspaßaktion im Europäischen Brotmuseum Ebergötzen können Kinder am Dienstag, 25. Juli, erfahren, welche Spiele ihre Eltern und Großeltern früher gespielt haben. Von 15 bis 17 Uhr stehen alte und fast vergessene Spiele im Mittelpunkt.

Unter anderem sollen Spiele wie Räuber und Gendarm, Hinkelhäuschen und Gummitwist vorgestellt werden. Außerdem erfahren die Kinder, welche Spiele es im Mittelalter und der Neuzeit gab. Gemeinsam mit Museumspädagogin Sandra Kästner werden sie entdecken, wozu unter anderem eine Schweineblase, Knochen und Ton verwendet wurden. Die Mädchen und Jungen werden auch die Gelegenheit haben, die Spiele aller Epochen einmal auszuprobieren. Damit soll ihnen gezeigt werden, dass die früheren Spiele zwar inzwischen alt, aber nicht langweilig sind, und wie die Kinder früherer Generationen ohne Computer oder Smartphone ihre Freizeit verbracht haben.

Außer den Spielen soll auch die Spielzeuggeschichte und deren Entwicklung im Laufe der Jahrhunderte betrachtet werden. Im Anschluss daran werden die Kinder gemeinsam mit der Museumspädagogin einige Murmeln und Perlen herstellen. Die Veranstaltung richtet sich an Kinder ab sechs Jahren. Unterstützt wird die Ferienspaßaktion im Brotmuseum vom Landschaftsverband Südniedersachsen. Da die Teilnehmerzahl auf 20 Kinder begrenzt ist, ist eine Anmeldung unter Telefon 0 55 07 / 99 94 98 erforderlich. ve

Zielgruppen stärker einbinden

Neuer Kinder- und Jugendreferent will Familienzentrum der Samtgemeinde Radolfshausen weiterentwickeln

Von Rüdiger Franke

Ebergötzen. Die Weiterentwicklung des Familienzentrums sieht Rainer Uthmann, der neue Kinder- und Jugendreferent der Samtgemeinde Radolfshausen, als eine seiner wichtigsten Aufgaben an. Darüber hinaus will er die Zusammenarbeit mit seinen Zielgruppen, den Kindern, Jugendlichen und Familien, intensivieren.

Antritt war am 1. Mai

Am 1. Mai hat Uthmann seine Stelle im Kinder- und Jugendbüro der Samtgemeinde Radolfshausen angetreten, als Nachfolger von Stefan Bayerl. „Ich möchte die gute Arbeit, die hier geleistet wurde, fortsetzen“, erklärt der 49-Jährige. „Es wird natürlich auch Veränderungen geben.“ Das läge schon allein in der Typenveränderung. In den ersten zweieinhalb Monaten habe er sich zunächst einen Überblick verschafft, Kontakte in verschiedenen Bereichen wie den Kindertagesstätten, Grundschulen und Verwaltungen sowie den Jugendlichen in den Jugendräumen aufgenommen und seine Ziele festgelegt.

Trotz der kurzen Zeit habe sich Uthmann bereits sehr gut eingefügt, lobt Samtgemeindebürger-

meister Arne Behre (SPD) den neuen Mitarbeiter in seiner Verwaltung. „Wir sind froh, dass wir ihn bekommen haben.“ Es sei zurzeit eher schwierig, Sozialpädagogen zu bekommen, denn „der Markt ist leergefegt“. Für Uthmann ergab sich so die Chance, sich beruflich noch einmal zu verändern. Er arbeitete vorher 22 Jahre im westfälischen Ostbevern als Jugendpfleger. Zu seiner früheren Arbeit gebe es viele Schnittmengen, sagt er. Allerdings kenne er aus Nordrhein-

das Radolfshäuser Familienzentrum nicht nur auf einen Ort konzentriert sei, sondern sich in allen Orten der Samtgemeinde abspiele, nach dem Motto „Familie im Zentrum“.

Rückmeldungen als Grundlage

In allen Bereichen seiner Arbeit sieht Uthmann die Rückmeldungen, Wünsche und den Bedarf der Zielgruppen als Grundlage seiner Arbeit. „Wir wollen nicht über die Köpfe der Zielgruppen hinweg bestimmen“, so

der Referent. Deshalb sollen zum Beispiel die Eltern stärker mit ins Boot geholt werden. Erste Rückmeldungen habe er bereits erhalten. Einige Eltern hätten ihm gegenüber geäußert, dass sie sich auch Angebote für ältere Kinder wünschen würden. Für weitere Gespräche organisierte Uthmann einen Informationsabend im Rathaus der Samtgemeinde Radolfshausen. Dort stellte er unter anderem seine Überlegungen zur Weiterentwicklung des Familienzentrums vor. Für eine Auswei-

terung der Angebote für Kleinkinder sollten zum Beispiel Spielkreise oder Knirpsefrühstücke, die sich in Landolfshausen bereits bewährt hätten, auch in anderen Orten eingerichtet werden.

Für Kinder plant Uthmann ein Kinderforum. Auch Jugendliche sollen Gelegenheit erhalten, sich stärker einzubringen. „Ich will ihnen ein Forum geben, dass sie mir Rückmeldungen geben können.“ Dabei stehen neben Wünschen aber auch die Bereitschaft zu ehrenamtlicher Tätigkeit im Bereich des Kinder- und Jugendbüros im Mittelpunkt, zum Beispiel in der Ferienbetreuung. Die Nutzer der Jugendräume in der Samtgemeinde würden ja bereits eine hohe Eigenverantwortung zeigen. „Das Übernehmen von Verantwortung ist eine wichtige Voraussetzung für das Älterwerden“, sagt er. Darüber hinaus sucht er Jugendliche, die sich an einem Theaterworkshop im August zum Thema „Kinder- und Menschenrechte“ beteiligen.

Rainer Uthmann ist zu erreichen unter Telefon 0 55 07 / 96 78 13, per Mail unter rainer.uthmann@radolfshausen.de sowie persönlich im Kinder- und Jugendbüro des Rathauses in Ebergötzen, Vöhreweg 10.

Wir wollen nicht über die Köpfe der Zielgruppen hinweg entscheiden.

Rainer Uthmann,
Kinder- und Jugendreferent der
Samtgemeinde Radolfshausen

Westfalen keine Samtgemeinden und auch die Koordination des Bereichs Familienzentrum sei neu. Zumal, wie Behre ergänzt,



Rainer Uthmann ist der neue Kinder- und Jugendreferent der Samtgemeinde Radolfshausen.

FOTO: FRANKE